

德语

DEUTSCH
教师参考书
(修订版)

编著 E. ZETTL 陆海燕 徐涓

上海交通大学出版社

德 语

(修订版)
教师参考书

DEUTSCH
(BAND I , II) LEHRERHANDBUCH

E. ZETTL

陆海燕

徐 涓

上海交通大学出版社

内 容 提 要

本书为《德语》(修订版)(第一、二册)的配套用书,每课内容包括:教学法、测试题、课文译文、听力材料、练习答案等。课文和听力材料均由德国专家灌音录制。

本书适合教授《德语》(修订版)第一、二册的教师和德语自学者参考。

德 语 (修 订 版)

教师参考书

上海交通大学出版社出版、发行

上海番禺路 872 号 邮政编码 200030

全国新华书店经销

松江县新桥新生印刷厂·印刷

开本:850×1168(毫米) 1/32 印张:14.625 字数:377000

版次:1997 年 9 月第 1 次印刷 1997 年 9 月 第 1 次

印数:1-800

ISBN 7-313-01660-3/H·184 定价:20.50 元

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1 Für wen ist das Lehrwerk gedacht?	1
2 Was sind die Lernziele?	1
3 Wie arbeiten wir mit dem Lehrerhandbuch?	2
4 Wie führen wir ein Kapitel ein?	3
5 Wie üben wir die Aussprache und Intonation?	5
6 Wie lernen und üben wir die Grammatik?	7
7 Wie machen wir mündliche Übungen?	10

BAND I BEHANDLUNG DER KAPITEL IM

LEHRBUCH	15
LEKTION 1	16
LEKTION 2	27
LEKTION 3	36
LEKTION 4	44
LEKTION 5	54
LEKTION 6	68
LEKTION 7	82
LEKTION 8	94
LEKTION 9	107
LEKTION 10	118
LEKTION 11	128
LEKTION 12	142
LEKTION 13	154
LEKTION 14	171
LEKTION 15	182

LEKTION 16	196
LEKTION 17	208

BAND II BEHANDLUNG DER KAPITEL IM

LEHRBUCH	229
LEKTION 1	230
LEKTION 2	248
LEKTION 3	259
LEKTION 4	272
LEKTION 5	286
LEKTION 6	299
LEKTION 7	313
LEKTION 8	327
LEKTION 9	342
LEKTION 10	354
LEKTION 11	371
LEKTION 12	384
LEKTION 13	397
LEKTION 14	409
LEKTION 15	421
LEKTION 16	433
LEKTION 17	450

EINLEITUNG

1 FÜR WEN IST DAS LEHRWERK GEDACHT?

In den vergangenen Jahrzehnten sind das chinesische und das deutsche Volk Freunde geworden. Selten haben sich die Beziehungen zwischen zwei Nationen so rasch und gut entwickelt wie zwischen den Staaten deutscher Muttersprache und China. Noch nie in der Geschichte dieser Staaten war die Zusammenarbeit und der Austausch auf vielen Gebieten so intensiv wie heute. Viele Deutschsprechende arbeiten in China, und viele chinesische Experten kommen nach Deutschland, nach Österreich und in die Schweiz, um sich fortzubilden und Erfahrungen zu sammeln. Dies gilt nicht zuletzt für Fachleute auf den Gebieten der Technik und der Naturwissenschaft.

Diese Fachleute brauchen gute Deutschkenntnisse. Unser Lehrwerk ist also für Chinesen gedacht, die sich mit Deutschsprechenden verständigen und deutsche Schriften lesen möchten, vor allem für Studenten und Experten der Naturwissenschaft und Technik.

2 WAS SIND DIE LERNZIELE?

Eine Gruppe von chinesischen Experten kommt in ein deutschsprachiges Land. Was hören und sagen sie, auf dem

Flughafen, im Taxi und im Zug, auf der Bank und auf der Post? Wie verständigen sie sich in ihrem Institut, in der Mensa und im Kaufhaus? Welche Ausdrücke gebrauchen sie bei ihrer Arbeit in der Bibliothek und im Rechenzentrum? Gespräche in solchen Situationen, in denen Chinesen in einem deutschsprachigen Land täglich zurechtkommen müssen, sind der Inhalt des ersten Bandes. Die Entwicklung einer elementaren Verständigungsfähigkeit im Deutschen ist also das erste Lehrziel.

Die mündliche Verständigung in der Landessprache ist jedoch nicht die einzige sprachliche Fertigkeit, die ein Ingenieur oder Naturwissenschaftler in einem fremden Land braucht. Er muß auch in der Lage sein, Texte zu lesen. Deshalb wird ein besonderer Nachdruck auf die Entwicklung der Lesefertigkeit gelegt. Dies gilt vor allem für den zweiten Band.

3 WIE ARBEITEN WIR MIT DEM LEHRERHANDBUCH?

Das Lehrerhandbuch enthält zu jedem Kapitel Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung. Ohne Bedenken kann der Lehrer davon abweichen, wenn er es für richtig hält.

Die ersten Kapitel von Bd. 1 des Lehrbuchs werden im Handbuch in vielen Einzelheiten behandelt. In den folgenden Kapiteln beschränken wir uns auf die Besprechung von wichtigen und schwierigen Themen. Dazu werden auch Tabellen und Tafelbilder vorgeschlagen. Wo der Lehrer solche Vorschläge im Handbuch vermißt, kann er sich nach den Tabellen in den Grammatikteilen orientieren und den Tafelanschrieb selbst gestalten.

Eine wichtige Aufgabe des Handbuchs ist es, dem Lehrer genügend mündliche Übungen zu bieten. Sie dienen dazu, die mündliche Ausdrucksfähigkeit zu fördern und grammatische Besonderheiten geläufig zu machen.

Ein Schlüssel zu den schriftlichen Übungen im Lehrbuch soll dem Lehrer helfen, die richtigen Lösungen zu finden, wenn er selbst nicht ganz sicher ist. Einige wenige Übungen, zu denen die Lösungen ganz selbstverständlich sind, werden im Schlüssel nicht berücksichtigt.

Weiterhin enthält das Lehrerhandbuch Vorschläge von Tests und deren Lösungen. Sie sollen die Erstellung von Prüfungsaufgaben erleichtern. Natürlich kann der Lehrer in Klassenarbeiten auch andere Aufgaben stellen, die im Lehrerhandbuch nicht zu finden sind wie Fragen zu den Texten, Diktate oder chinesisch-deutsche Übersetzungen. Solche Übersetzungen sind eine sehr strenge Kontrolle des Lerneifers der Schüler. Sie dürfen nicht zu schwer sein und müssen sich ganz eng an die Lehrbuchtexte anlehnen. Sicher kann der Lehrer solche zusätzlichen Testaufgaben selbst zusammenstellen.

4 WIE FÜHREN WIR EIN KAPITEL EIN?

Eine Regel, die für alle Fälle gültig ist, läßt sich nicht geben. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

(1) Die Behandlung der Anfangskapitel ist besonders wichtig. Die ersten Deutschstunden werden darüber entscheiden, ob die Schüler Interesse an der neuen Sprache finden oder nicht. An-

schauungsmaterial wie Bilder, besonders Dias, Landkarten und Filme helfen sicher, das Interesse an Deutschland und der deutschen Sprache zu wecken.

Der Lehrer sollte sich für die Behandlung des ersten Kapitels Zeit nehmen. Zunächst sind die Bücher geschlossen. Der Lehrer bespricht einen Satz des Textes nach dem anderen, sagt die Sätze vor, erklärt oder übersetzt die neuen Ausdrücke und schreibt sie an die Tafel. Die Schüler sprechen im Chor und dann einzeln nach. Mit Personen- und Städtenamen lassen sich leicht erste mündliche Übungen durchführen. Dann werden die Bücher geöffnet, der Lehrer liest den Text nochmals vor, und die Schüler lesen nach. Jetzt erst folgen phonetische und grammatische Erklärungen.

(2) Später kann die Einführung rascher erfolgen. Der Lehrer bespricht zuerst die wichtigen neuen Ausdrücke und schreibt sie an die Tafel. Dann liest er den Text vor, und die Schüler lesen nach. Als nächsten Schritt behandelt er die Grammatik und übt mündlich und schriftlich die neuen Strukturen.

(3) Wenn die Klasse schon etwas fortgeschritten ist, kann der Lehrer die Lektüre auch eines völlig neuen Textes als Hausaufgabe stellen. Da die neuen Wörter mit der chinesischen Übersetzung unmittelbar unter dem Text angegeben sind, haben die Schüler bestimmt keine Schwierigkeiten, einen Text auch ohne Hilfe des Lehrers zu verstehen.

(4) In vielen Fällen ist die neue Grammatik jedoch zum Verständnis des Textes notwendig. Dann wird der Lehrer zuerst die

Grammatik einführen, kurz mündlich üben, die neuen Ausdrücke besprechen und den Text lesen oder als Hausaufgabe lesen lassen.

Natürlich sollte sich der Lehrer bemühen, Deutsch zu sprechen, soweit dies möglich ist. Bei der Einführung von Wörtern und Ausdrücken und bei grammatischen und phonetischen Erklärungen braucht er aber auf chinesische Übersetzungen und Erklärungen nicht zu verzichten. Der Gebrauch der Muttersprache im Anfängerunterricht ist dort erlaubt, wo es nötig ist, und schadet keineswegs.

Ein deutscher Lektor, der nicht Chinesisch spricht, kann das Buch dennoch ohne Schwierigkeiten verwenden. Er kann neue Wörter und Ausdrücke bei geöffneten Büchern einführen und notfalls neue Wörter aus der Wortliste vorlesen und nachsprechen lassen. Ein Blick der Schüler auf die chinesische Bezeichnung genügt, um das Wort oder die Wendung zu verstehen. Auch eine einsprachige Einführung der Grammatik ist möglich. Wenn Zweifel bleiben, können die Schüler in den grammatischen Erklärungen nachlesen.

5 WIE ÜBEN WIR DIE AUSSPRACHE UND INTONATION?

Aussprache und Intonation des Chinesischen und des Deutschen unterscheiden sich in vieler Hinsicht. Eine Reihe von chinesischen Lauten sind deutschen Lauten ähnlich, aber doch nicht völlig gleich. Das Deutsche kennt keine "Töne", wie sie für das Chinesische typisch sind, dafür aber deutliche Wort- und Satz-

akzente.

Schon in der ersten Stunde sollten sich die Schüler bemühen, nicht nur einzelne Wörter, sondern ganze Sätze nachzusprechen. Sicher wird der Lehrer anfangs etwas langsamer und deutlicher sprechen, als es im Alltag üblich ist. Er sollte aber bald zu einem natürlichen Tempo übergehen. Auf jeden Fall muß er darauf achten, daß Aussprache und Intonation nicht verändert werden. Besonders die sehr schwach gesprochenen Endungen -en und -er werden bei allzu deutlicher und langsamer Aussprache oft verstärkt und verfälscht. Es ist besser, schwierige Ausdrücke in natürlichem Tempo mehrere Male zu wiederholen und wiederholt nachsprechen zu lassen, als durch übertriebene Deutlichkeit und zu langsames Sprechen die Aussprache zu verfälschen.

In den Kapiteln 1 bis 8 des Lehrbuchs Bd. 1 finden sich Ausspracheübungen mit Wiedergabe in der internationalen Lautschrift. Die jeweils ersten dieser Übungen behandeln einzelne Laute. Diese Übungen macht man am besten nach der Lektüre des Textes. Sie dienen dazu, die Unterschiede zu chinesischen Lauten zu verdeutlichen und die deutsche Lautung bewußt zu machen.

In den Übungen B der ersten Kapitel wurde versucht, die Intonation graphisch darzustellen. Natürlich läßt sich eine Satzmelodie nur annähernd durch Linien und Kurven wiedergeben. Außerdem ist die Intonation verschiedener Sprecher nicht völlig gleich. Im großen und ganzen aber entsprechen die Linien den Akzenten und Tonhöhen der Satzmelodie. Auch diese Übungen sollte man erst nach der Lektüre der Texte machen. Sie haben den Zweck, den

Schülern die Intonation des Deutschen bewußt werden zu lassen.

Alle Texte wurden auf Tonkassetten aufgenommen, ebenso die Ausspracheübungen A der Kapitel 1 bis 8. Wenn diese Kassetten verfügbar sind, dann haben die Schüler die Gelegenheit, deutsche Sprecher zu hören. Besitzen sie selbst Kassettenrecorder, dann können sie die Texte hören, mit der Stoptaste den Lauf unterbrechen und Satz für Satz nachsprechen.

6 WIE LERNEN UND ÜBEN WIR DIE GRAMMATIK?

Die deutsche Grammatik hat einen schlimmen Ruf. Sie ist so kompliziert -so hört man oft- daß man sie kaum lernen kann. Ohne Zweifel ist die deutsche Grammatik für jemanden, der nur die Chinesische Sprache kennt, völlig neuartig. Ohne Zweifel ist das System der Geschlechter, der Fälle, des Singulars und Plurals, der Personen, der Zeiten, des Passivs und des Konjunktivs kompliziert. Andererseits darf man nicht übersehen, daß der Schrecken vor der deutschen Grammatik etwas mit der alten Lehrmethode zu tun hat.

Viele der alten Lehrbücher waren "grammatikorientiert". Die Grammatik wurde überbetont. Die Schüler lernten grammatische Tabellen. Die Verfasser dieser Lehrbücher waren bemüht, je weils ein Kapitel der Grammatik in einem Kapitel des Lehrbuchs zu behandeln. Der Ausgangspunkt der Unterrichtsmethode war also die Grammatik. Da sich die Texte stets nach einem grammatischen Thema richten mußten, wirkten sie nicht selten steif und unnatürlich. Solche Lehrbücher vermittelten oft mehr gram-

tisches Wissen als sprachliche Fertigkeiten.

Heute gehen die Lehrbuchverfasser einen anderen Weg. Sie gehen in der Regel von Sprechsituationen aus. Als Texte wählen sie zum Beispiel Dialoge, wie sie im täglichen Leben vorkommen könnten. Dabei nehmen sie wenig Rücksicht darauf, ob alle Formen eines Paradigmas -so nennt man eine Grammatiktafel- im Text erscheinen. Diese Formen sind also auf ganz verschiedene Kapitel verteilt. Der Ausgangspunkt ist in diesem Fall die lebendige Sprache.

Niemand bestreitet die Vorzüge dieser Methode. Sie hat aber auch Nachteile. Es ist für die Schüler schwieriger, eine Übersicht über die Strukturen der Sprache zu gewinnen. Gerade für Chinesen, für die das System der deutschen Grammatik so völlig fremdartig ist, ist Klarheit über den Aufbau der Sprache jedoch wesentlich.

Die Verfasser haben daher versucht, einen Kompromiß zu finden. Selbstverständlich gehen sie vor allem im ersten Band von Sprechsituationen aus. Aber immer dann, wenn es ohne Zwang möglich war, wurde eine grammatische Erscheinung zusammenhängend in einem Kapitel behandelt. Die Grammatik wird keineswegs vernachlässigt. Es ist den Verfassern völlig klar, daß ohne eine übersichtliche Darstellung und ohne intensives Üben der grammatischen Formen eine elementare Richtigkeit in keiner der sprachlichen Fertigkeiten zu erreichen ist. Dies gilt vor allem für chinesische Lerner.

Wie kann der Lehrer versuchen, den Schülern den Schrecken vor

der deutschen Grammatik zu nehmen? Was sollte er bei ihrer Behandlung beachten? Hier sind einige Vorschläge:

(1) Fassen Sie grammatische Erklärungen so kurz wie möglich, um Zeit für Übungen zu gewinnen. In vielen Fällen kann man nichts erklären. Es genügt dann, die neuen Formen einfach vorzustellen.

(2) Vergleiche mit der Grammatik anderer Sprachen, z. B. des Chinesischen und des Englischen, sind wertvolle Anhaltspunkte und Gedächtnisstützen.

(3) Stellen Sie die grammatischen Formen und Tabellen möglichst einprägsam dar. Achten Sie auf ein übersichtliches Tafelbild und verwenden Sie für verschiedene Formen, z. B. für Nominativ, Akkusativ und Dativ, verschiedene Farben.

(4) Manche Lehrer machen den Fehler, daß sie gleich zu Beginn der Behandlung eines grammatischen Themas eine vollständige Tabelle mit allen Formen zeigen und zu erklären versuchen. So viele neue Formen auf einmal sind für die Schüler verwirrend und entmutigend. Stellen Sie also besonders im Anfängerunterricht nur e i n e neue grammatische Form auf einmal vor, tragen Sie diese Form in den freien Platz in der Tabelle ein und machen Sie sie sofort durch eine kurze mündliche Übung geläufig.

(5) Für Zusammenfassungen und Wiederholungen sind vollständige grammatische Tabellen jedoch unentbehrlich. Ein Tageslichtprojektor, mit dem man Tabellen und Formen ohne Zeitverlust sichtbar machen kann, leistet gute Dienste.

(6) Es bleibt dem Lehrer überlassen, welche chinesischen oder deutschen grammatischen Bezeichnungen er verwendet. Nur die wichtigsten deutschen (lateinischen) Ausdrücke wie Subjekt, Objekt, Nominativ, Akkusativ, Dativ usw. sollten den Schülern im Laufe des Kurses geläufig werden.

(7) Nach intensiven grammatischen Übungen verdienen die Schüler eine Entspannung. Fünf bis zehn Minuten am Ende der Stunde, in denen die Klasse deutsche Musik hört, Lieder singt, in denen der Lehrer Dias von deutschen Städten und Landschaften zeigt oder etwas von Deutschland erzählt, sind keineswegs verlorene Zeit. INTER NATIONES, Kultureller Tonbanddienst, Kennedyallee 91-103, D-53175 Bonn, Bad Godesberg, stellt kostenlos Bücher, Diaserien und Bilder über Deutschland sowie Tonkassetten zur Verfügung. Der Lehrer sollte zunächst einen Katalog über die deutsche Botschaft oder direkt von INTER NATIONES anfordern.

Die Lehrbücher bieten genügend Material an schriftlichen Übungen. Wenn es die Fortschritte der Klasse erlauben, kann der Lehrer Übungen kürzen oder auf einige ganz verzichten. Die mündlichen Übungen enthält das Lehrerhandbuch. Sie sind nicht weniger wichtig.

7 WIE MACHEN WIR MÜNDLICHE ÜBUNGEN?

Eines unserer wichtigen Lehrziele ist die Hör- und Sprechfähigkeit im Deutschen. Dieses Ziel erreichen wir durch mündliche Übungen. Deshalb wird ein großer Teil des Unter-

rechts aus mündlichen Übungen bestehen. Dazu gehören Ausspracheübungen, Rollenspiele, Fragen zu den Lesetexten und Bildern, im zweiten Band auch freiere Konversationsübungen, dazu gehören nicht zuletzt Strukturübungen zu den grammatischen Besonderheiten der Sprache. Nach langen Erfahrungen im Fremdsprachenunterricht geben die Verfasser ihren Kolleginnen und Kollegen folgende Empfehlungen:

(1) Wir wiederholen: Grammatische Erklärungen sollten kurz sein, damit der Lehrer Zeit für Übungen hat, vor allem für mündliche Übungen.

(2) Mündliche Grammatikübungen sind keine Schach- oder Puzzlespiele. Die Schüler müssen in der Lage sein, ohne langes Nachdenken r a s c h zu antworten. Deshalb sollte der Lehrer die Übungen so gestalten, daß der Schüler jeweils nur auf ein e i n z i g e s sprachliches Element zu achten hat.

(3) Kommt die Übung dennoch ins Stocken, dann kann der Lehrer die Antwort selbst vorsagen, sie im Chor nachsprechen lassen und sofort weiterfahren.

(4) Mündliche Drillübungen erfordern eine konzentrierte Aufmerksamkeit. Deshalb empfiehlt es sich, sie in den ersten Teil der Unterrichtsstunde zu legen. Sie ermöglichen ein intensives Lernen, ermüden allerdings rasch. Daher sollte der Lehrer nach zehn bis fünfzehn Minuten das Programm wechseln.

(5) Die grammatischen Übungen im Lehrerhandbuch enthalten jeweils etwa sechs bis acht Sätze der gleichen Struktur. So viele

sind in der Regel nötig, damit die Studenten sich eine grammatische Besonderheit einprägen; so viele sind noch möglich, ohne daß die Konzentration nachläßt.

(6) Zwar entsprechen mündliche Grammatikübungen selten natürlichen Sprechsituationen. Solche Übungen sind in aller Regel "künstlich". Dennoch sollte sich der Lehrer bemühen, die Übungen natürlichen Sprechsituationen anzugleichen. Dies gelingt am besten durch Auflösen der Übung in ein Frage- und Antwortspiel.

Folgende Arten von mündlichen Grammatikübungen haben sich bewährt:

(1) Der Lehrer gibt ein Beispiel. Er stellt eine Frage und beantwortet sie selbst:

Lehrer: Fährst du heute nach Stuttgart?

Nein, nach Stuttgart fahre ich später.

In der Antwort wird ein Element wieder aufgegriffen und umgewandelt, das in der Frage schon enthalten war (fährtst-fahre).

Nun fragt der Lehrer einen Schüler:

Lehrer: Fährst du heute nach Freiburg?

Schüler: Nein, nach Freiburg fahre ich später.

Lehrer: Fährst du heute nach Frankfurt? usw.

Schwächeren Schülern fällt es oft schwer, die Beispielsätze im Gedächtnis zu behalten. Dann kann sie der Lehrer im Chor nach-